

Die Rahmenbedingungen in Unternehmen und Einrichtungen

zur 15. Fachtagung: **Gesund im Betrieb**
am 2. Oktober im Könzgenhaus

Andrea Lange, BIT e.V.

Menschengerechte Gestaltung von Arbeit

Großer Erfahrungsschatz

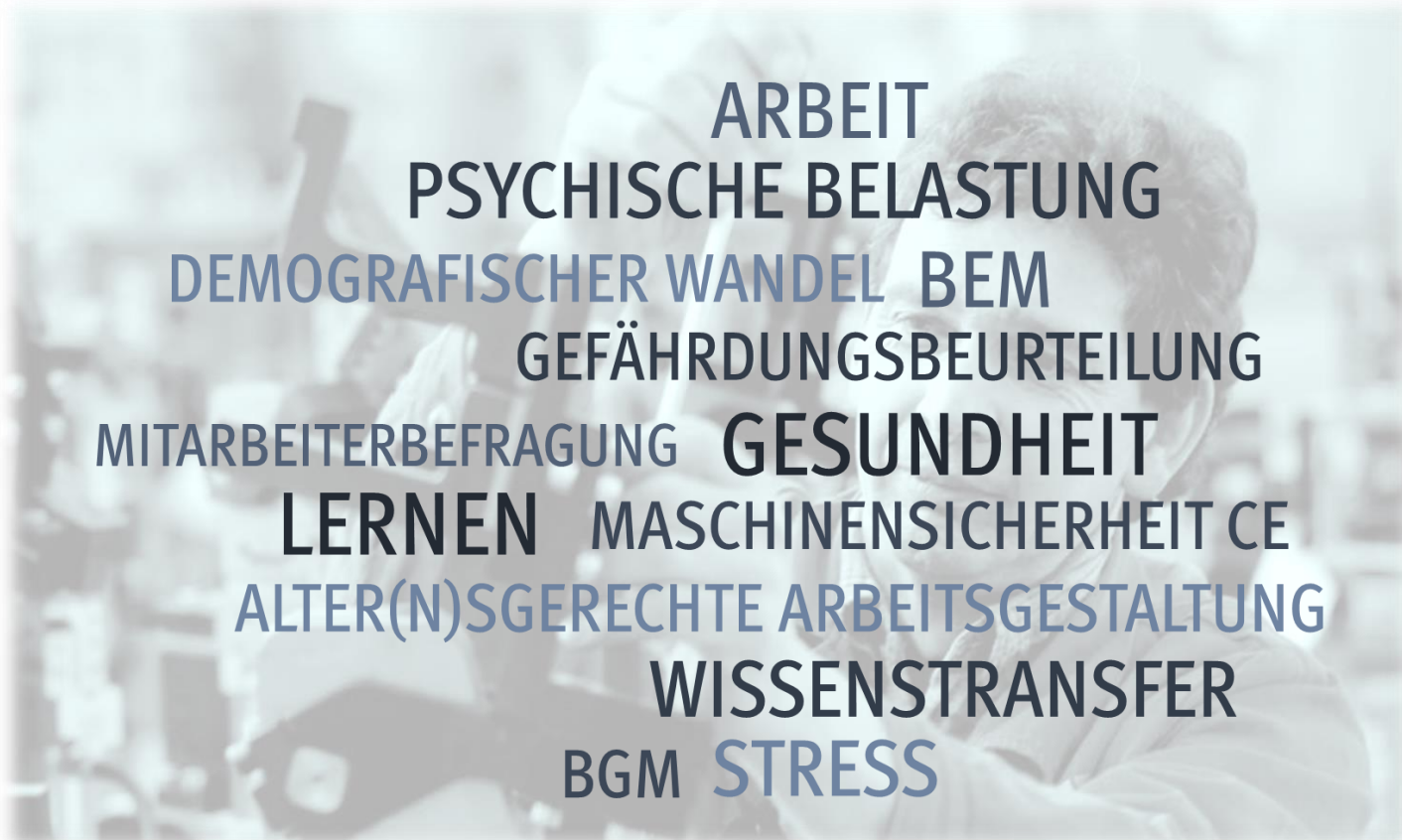
zahlreiche Betriebs- und Forschungsprojekte bringen vielseitige Erfahrungen

z.B. Entwicklung und Durchführung des BGM-Studiengangs und Masterstudiengangs Workplace Health Management an der Uni Bielefeld (seit 2004)

Einheit von Wissenschaft und Praxis

wissenschaftliche Forschung und die Umsetzung der Erkenntnisse aus Forschungsprojekten in betriebliche Praxis bilden eine Einheit





Andrea Lange: Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik, Arbeitswissenschaft, Vorstandsvorsitzende BIT e.V., Projektleiterin und Beraterin seit mehr als 20 Jahren im BIT, Mitglied im Aufsichtsrat GMH Holding und GMH Hütte, Osnabrück

- IFD, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., Darmstadt
- Stadt Oberhausen
- Miele & Cie. KG (alle Standorte)
- BG Klinikum Hamburg
- SBO Senioreneinrichtungen Bochum gGmbH, Haus am Glockengarten
- Diakonie Bochum: Kinder- und Jugendheim Overdyck, Frühförderstelle Bochum
- Stiftung St. Vincenz-Haus BgmbH, Köln
- Herz-Jesu-Stift Alten- und Pflegeheim, Köln GmbH
- St. Marienstift Bochum
- Saarstahl AG Völklingen
- AG der Dillinger Hüttenwerke, Dillingen
- Deutsche Edelstahlwerke Witten und Krefeld
- Accenture Dienstleistungen GmbH; Kronberg

Veröffentlichungen (exemplarisch)

Berufsforschungs- und Beratungsinstitut
für interdisziplinäre Technikgestaltung e.V.

BIT



Unsere Publikationen

- ... zu bestellen unter INQA.de:

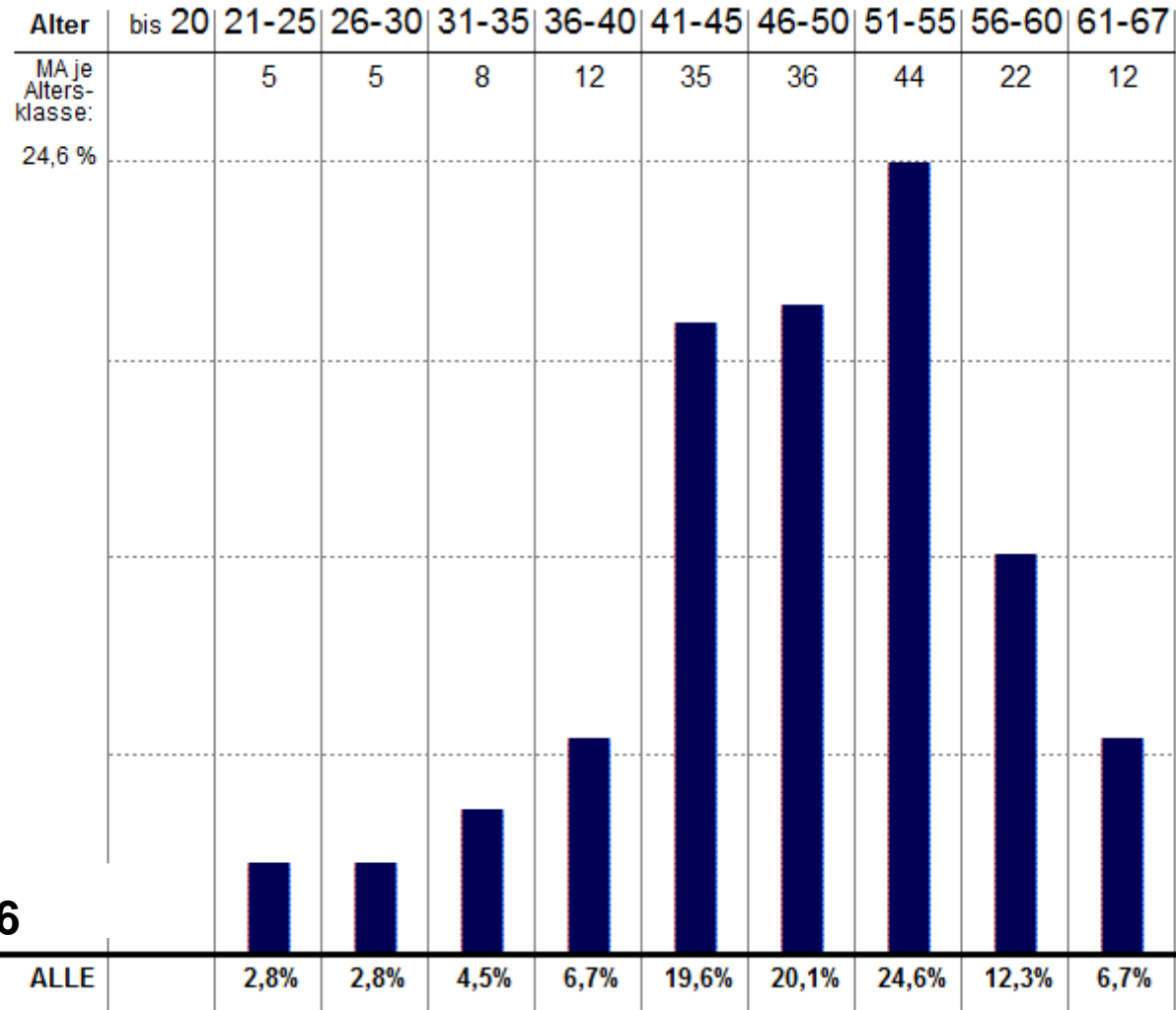


KönzgenHaus_
Haltern am See

- knappe Personalbemessung
- Leistungsverdichtungen, erhöhte Leistungsanforderungen und Verantwortungsdruck
- Anstieg psychischer Erkrankungen
- Alterszentrierte Belegschaften
- hohe Krankenstände
- Rückgang der Einsatzmöglichkeiten für Mitarbeiter mit Leistungseinschränkungen
- Probleme bei der Rekrutierung von Fachkräften

Exemplarische Altersstruktur (Gesamt)

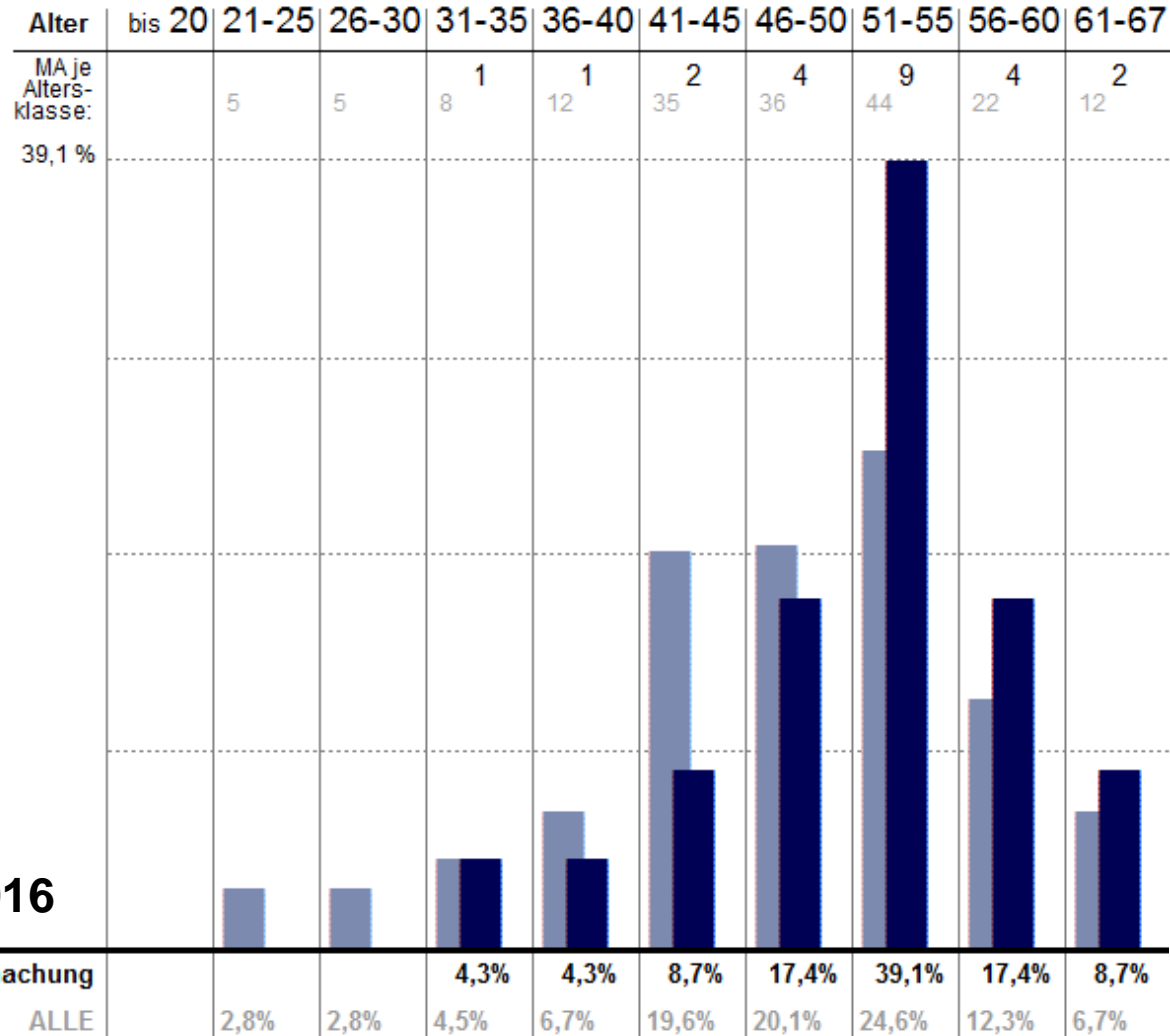
ALLE	
ausgewählt: 100,0%	179
↑ Alle 2014: 100,0%	179
↑ Alle Anf. 2014: (179)	179
min. Alter:	21 J.
max. Alter:	64 J.
Ø Alter:	47,7 J.
Standardabw.:	9,1 J.
Ø Betr.-Zug.:	18,0 J.
Standardabw.:	11,4 J.
männl.:	120 (67%)
weibl.:	59 (33%)
Über-50-Jährige:	43,6%
Schwerbehinderte:	0%
Altersüberg. Gruppe	Alle
:	
kumuliert:	



Exemplarische Altersstruktur (Bereich A)

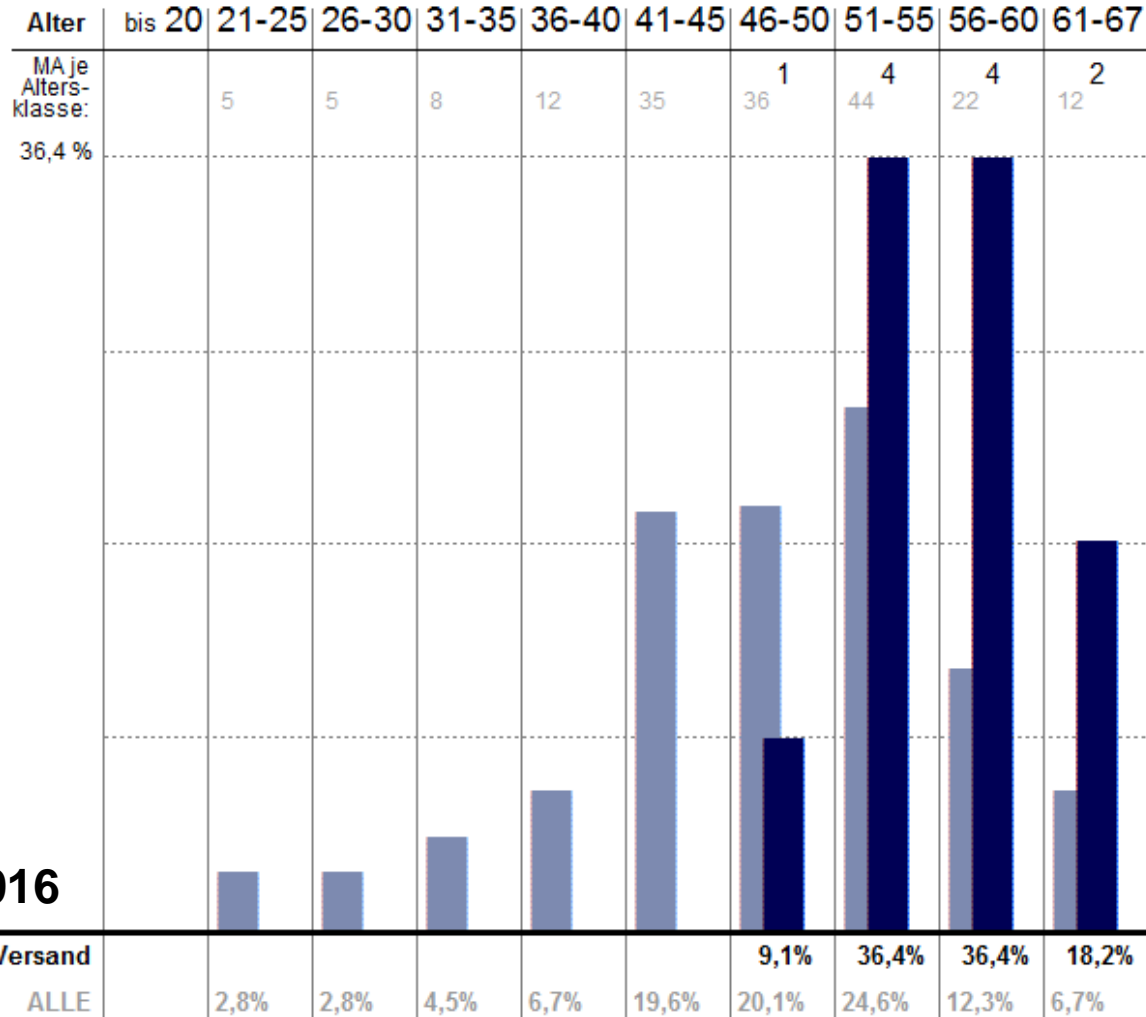
Abt, Standort: Aufmachung	
ausgewählt: 12,8%	23
↑ Alle 2014: 100,0%	179
↑ Alle Anf.2014: (179)	179
min. Alter:	32 J.
max. Alter:	62 J.
Ø Alter:	51,1 J.
Standardabw.:	7,6 J.
Ø Betr.-Zug.:	19,5 J.
Standardabw.:	10,2 J.
männl.:	14 (60,9%)
weibl.:	9 (39,1%)
Über-50-Jährige:	65,2%
Schwerbehinderte:	0%
Altersüberg. Gruppe	Alle

kumuliert:	

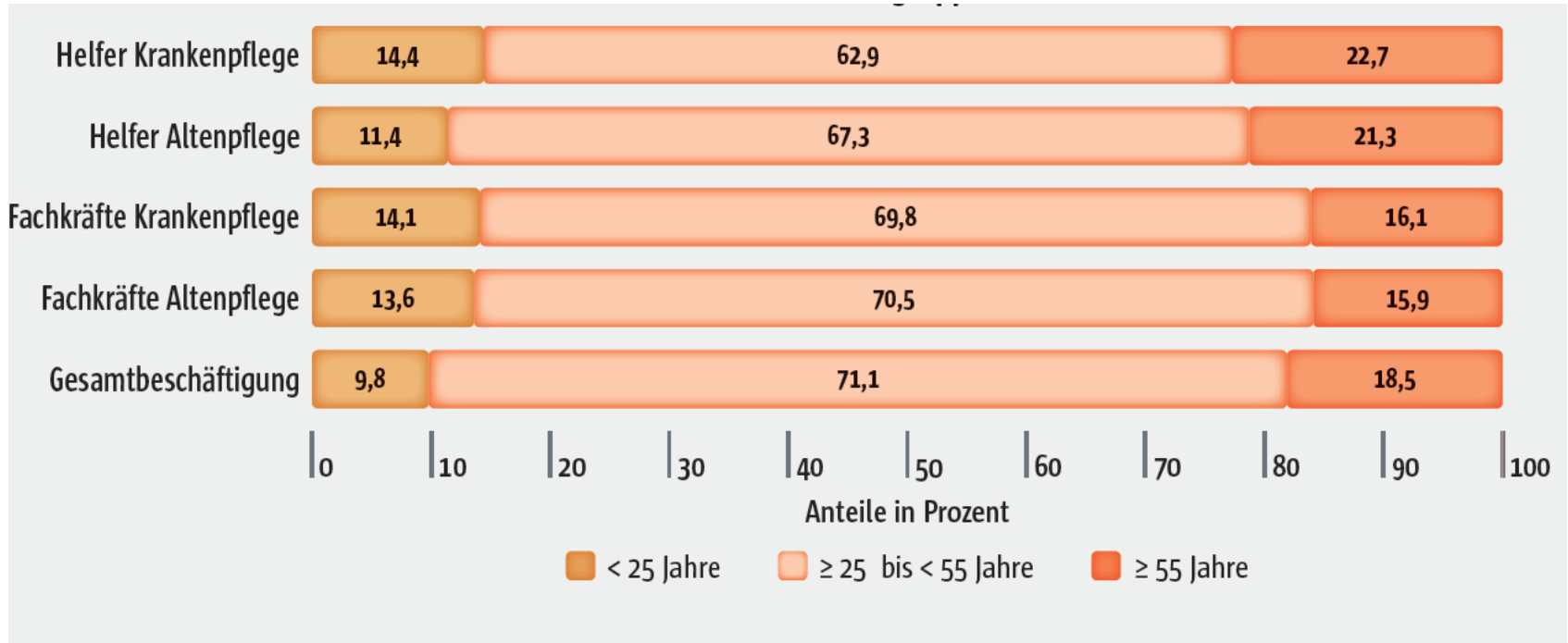


Exemplarische Altersstruktur (Bereich B)

Abt, Standort: Versand	
ausgewählt: 6,1%	11
↑ Alle 2014: 100,0%	179
↑ Alle Anf. 2014: (179)	179
min. Alter: 47 J.	
max. Alter: 63 J.	
Ø Alter: 55,4 J.	
Standardabw.: 4,7 J.	
Ø Betr.-Zug.: 26,4 J.	
Standardabw.: 8,1 J.	
männl.: 7 (63,6%)	
weibl.: 4 (36,4%)	
Über-50-Jährige: 90,9%	
Schwerbehinderte: 0%	
Altersüberg. Gruppe Alle	
: kumuliert	



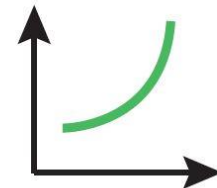
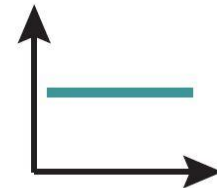
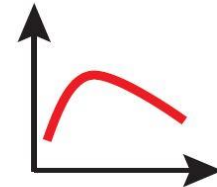
Altersstruktur in den Pflegeberufen



Quelle: BKK Gesundheitsatlas 2017

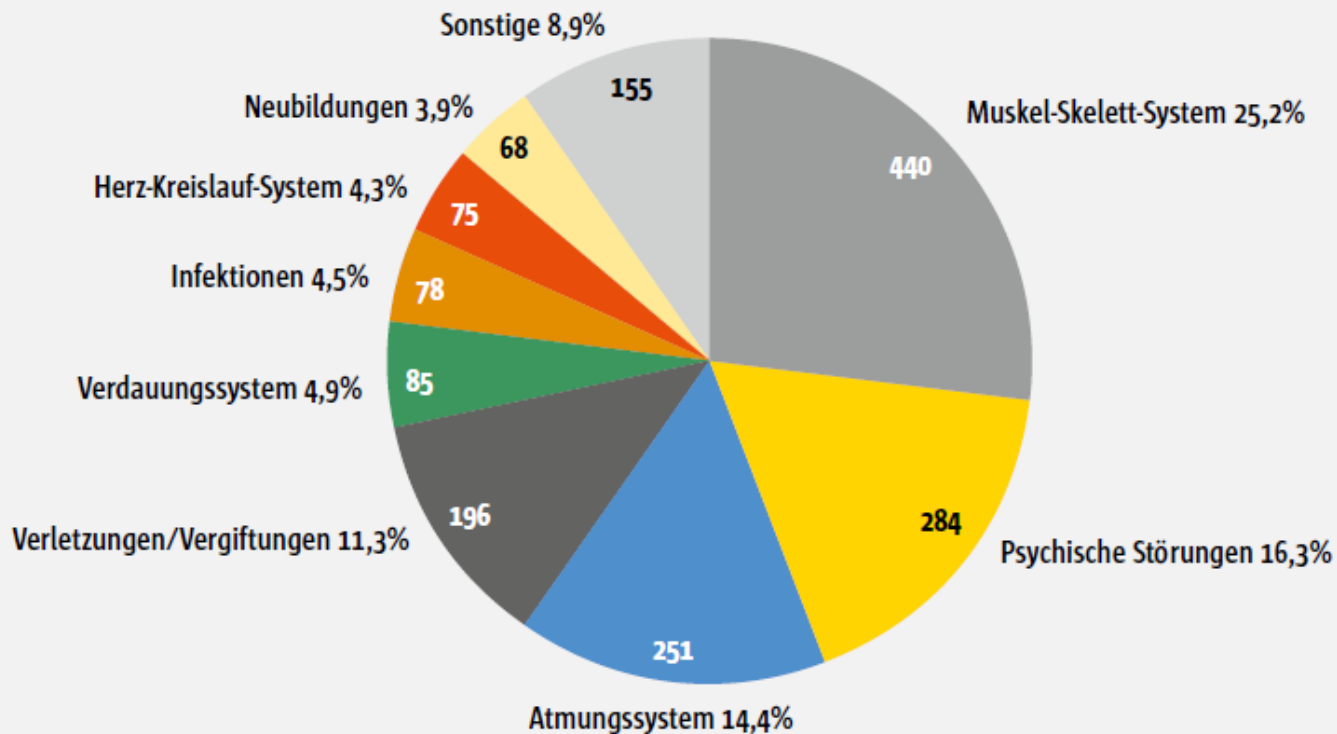
Tendenz der Veränderung der körperlich-geistigen Leistungsfähigkeit (soweit ohne Training):

- Mit dem höheren Alter eher **abnehmende** Fähigkeiten:
 - › Muskelkraft, Sehvermögen, Hörvermögen
 - › Schnelligkeit der Bewegungen, der Infoaufnahme und der Infoverarbeitung, des Denkens, des Lernens
- Mit dem Alter **unverändert** bleibende Fähigkeiten:
 - › Sprachkompetenz (Ausdrucksfähigkeit)
 - › Fähigkeit zur Infoaufnahme und Infoverarbeitung insgesamt
 - › Konzentrationsintensität im Kurzzeitbereich
- Fähigkeiten, die sich mit zunehmenden Alter **positiv entwickeln können**:
 - › Sozialkompetenz, Selbsteinschätzung, Gelassenheit
 - › Lebens-/Berufserfahrung, betriebspezifisches Wissen, Geübtheit
 - › Verantwortungs- und Pflichtgefühl, Loyalität
 - › Zuverlässigkeit, Qualitätsbewusstsein
 - › Beurteilungsvermögen



Anteile der wichtigsten Krankheiten an den AU-Tagen

Diagramm 1.1.4 AU-Tage der Mitglieder ohne Rentner – Verteilung der wichtigsten Diagnosehauptgruppen (Berichtsjahr 2016)

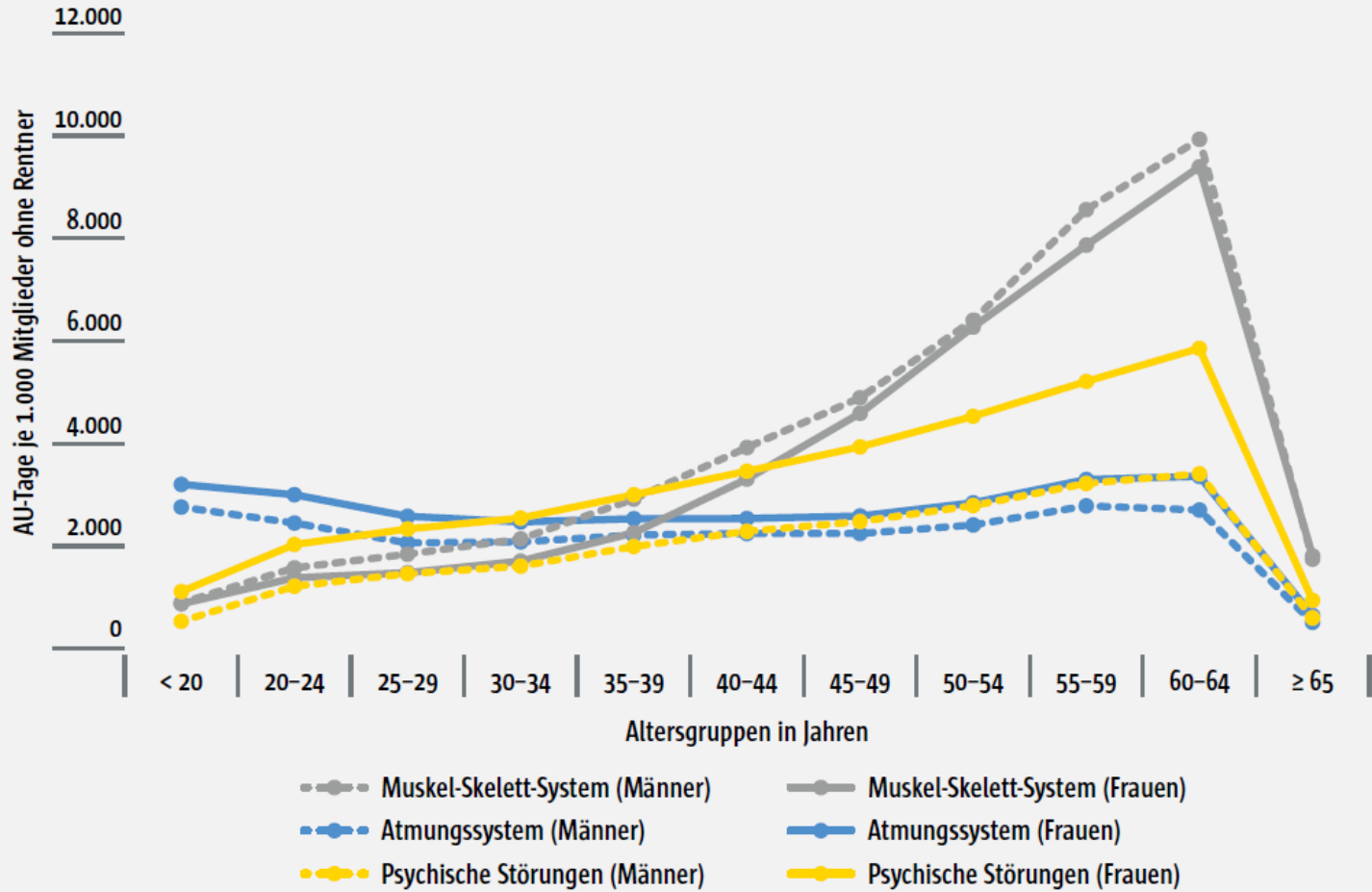


AU-Tage je 100 Mitglieder ohne Rentner bzw. Anteile in Prozent

Quelle: BKK Gesundheitsreport 2017

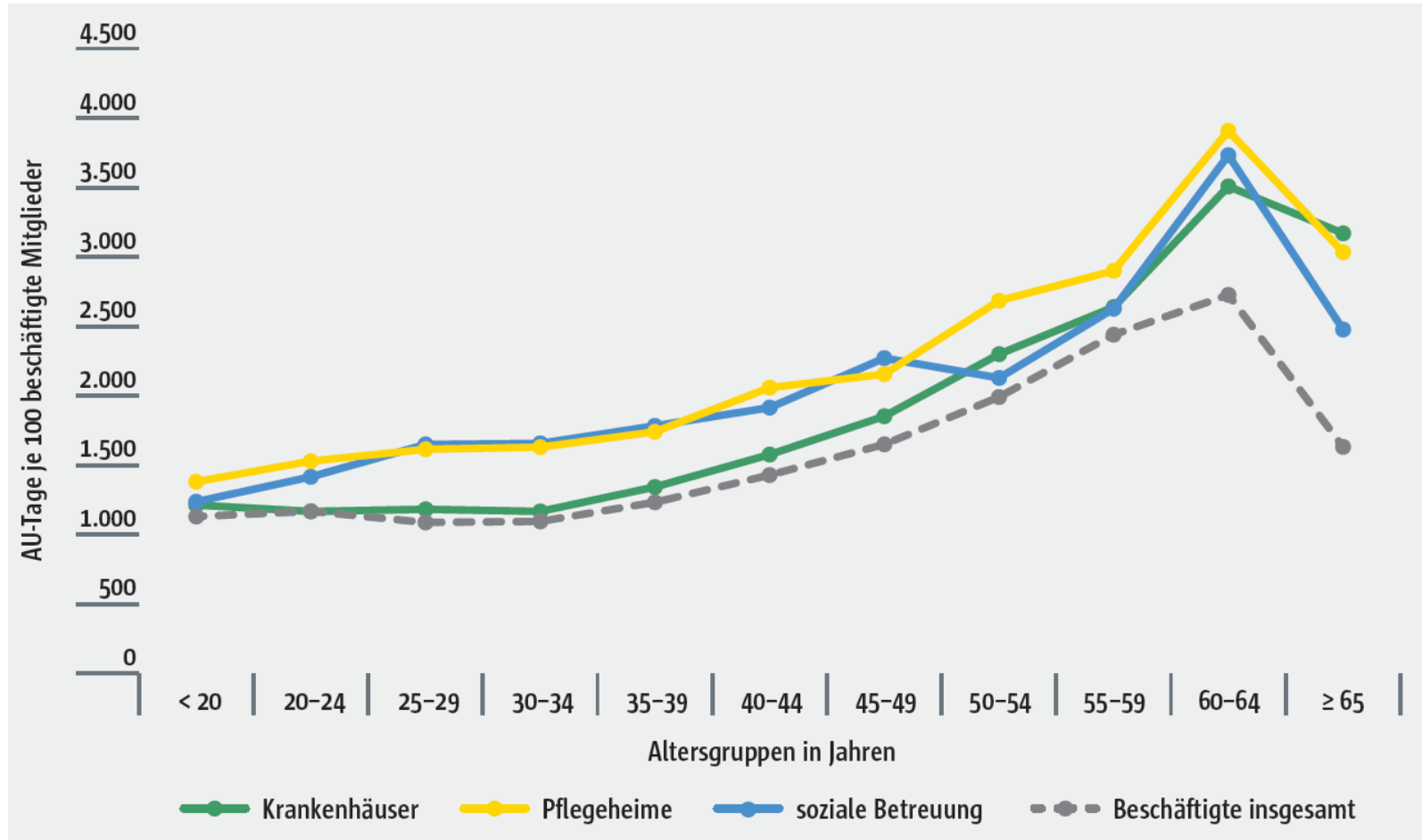
AU-Tage nach Diagnosegruppen und Alter

Diagramm 1.2.3 AU-Tage der Mitglieder ohne Rentner nach ausgewählten Diagnosehauptgruppen, Altersgruppen und Geschlecht (Berichtsjahr 2016)



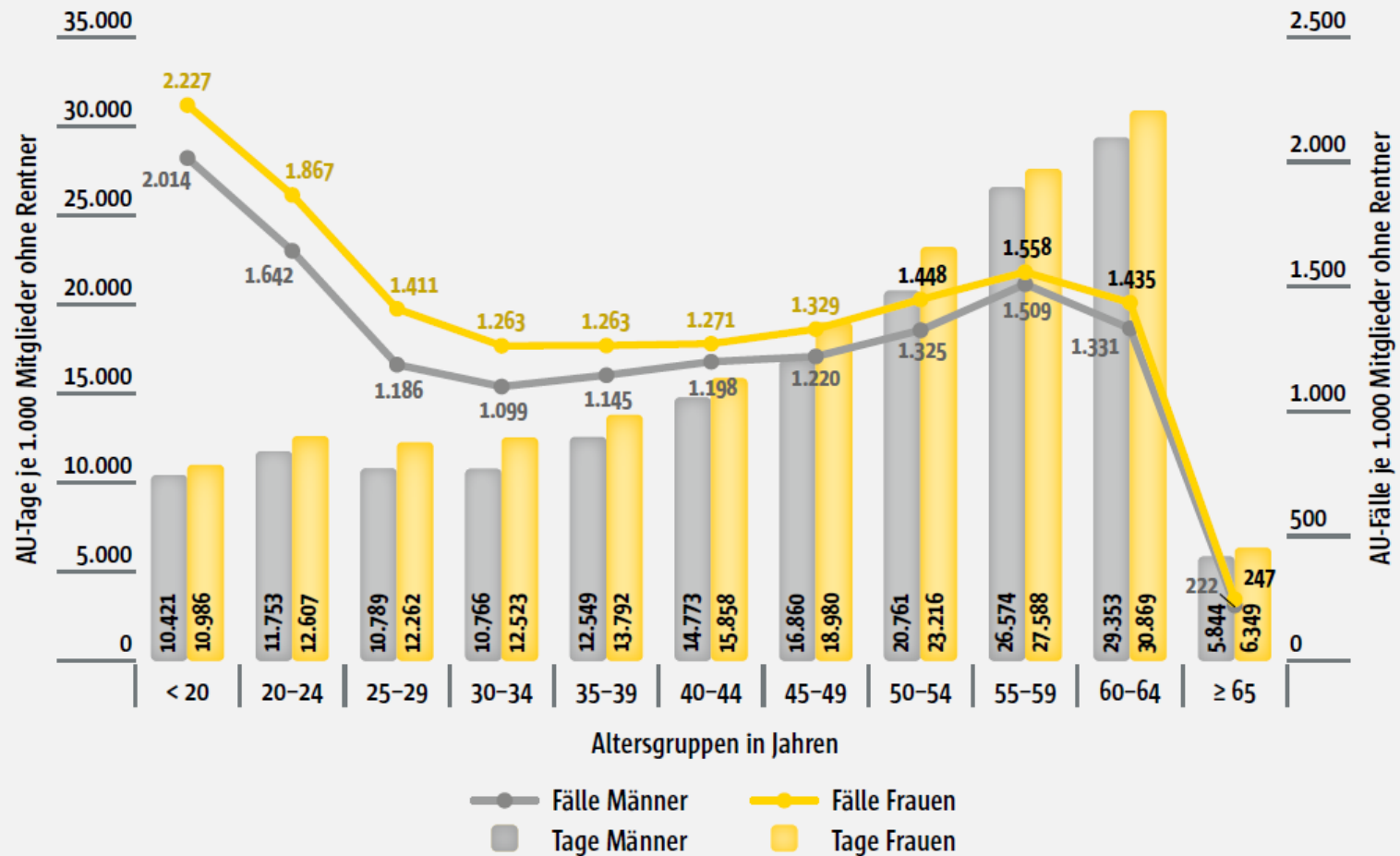
Quelle: BKK Gesundheitsreport 2017

AU-Tage nach ausgewählten Wirtschafts- und Altersgruppen



BKK Gesundheitsatlas 2017

Diagramm 1.2.1 AU-Kennzahlen der Mitglieder ohne Rentner nach Altersgruppen und Geschlecht (Berichtsjahr 2016)

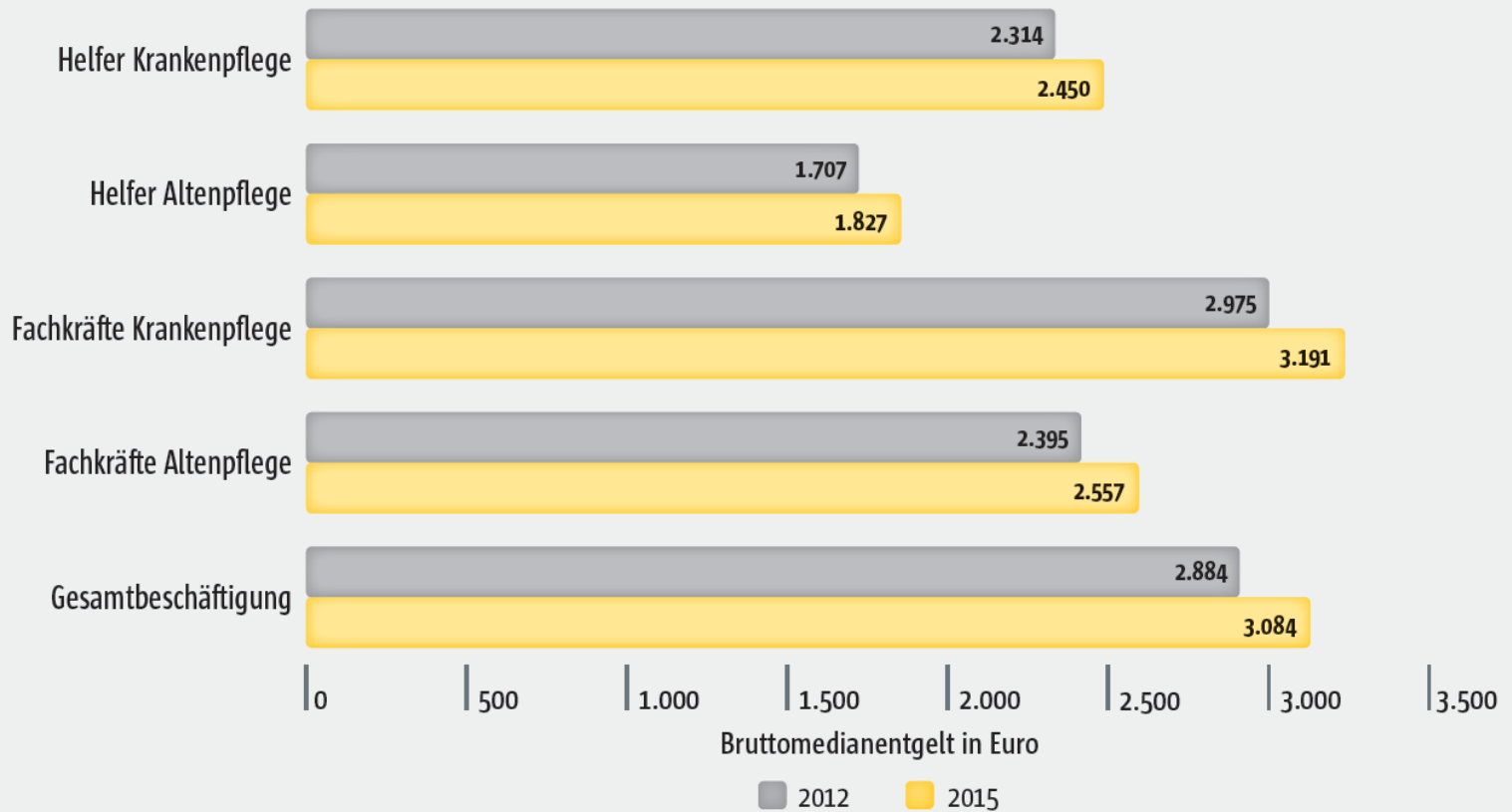


Quelle: BKK Gesundheitsreport 2017

Herausforderungen bei den Pflegeberufen in der Gesundheitsbranche

- demografisch bedingter Zuwachs an Pflegebedürftigen verursacht erhebliche Nachfrage an Alten- und Krankenpflegekräften
- 80% der Pflegekräfte sind Frauen (46% Gesamtbeschäftigte)
- 50% der Frauen in Pflegeberufen sind teilzeitbeschäftigt (27,2% insgesamt), teilweise Reduzierung durch Schutz vor Überlastung
- Vergleichsweise ungünstige Arbeitsbelastungen und [Einkommen](#) (insbes. in der Altenpflege)
- Sich verschärfender Fachkräftemangel (Kranken- und Altenpflegefachkräfte)
-

Abbildung 3 Monatliche Bruttomedianentgelte der Beschäftigten in der Pflege in Deutschland im Vergleich (2012 und 2015, in Euro) (Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt [in Vollzeit, ohne Auszubildende]; Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen)



Quelle: BKK Gesundheitsatlas 2017

Belastungsfaktoren in der Alten- und Krankenpflege

- Arbeiten im Stehen
- Heben und Tragen schwerer Lasten
- Arbeiten in Zwangshaltungen
- Hohe Belastung durch Schichtdienst , Mehrarbeit und Arbeitszeit
- Hoher Zeit- und Leistungsdruck
- Mehrere Arbeiten gleichzeitig ausführen
- Hohe emotionale Belastungen
-

Bei den Muskel- und Skeletterkrankungen sind in den Gesundheitsberufen die höchsten Fehlzeiten bei den Beschäftigten in der Altenpflege (6,6 AU-Tage) sowie der Gesundheits- und Krankenpflege (4,7 AU-Tage) zu finden. Beide Werte liegen deutlich über dem Bundesdurchschnitt (4,0 AU-Tage).

Quelle: BKK Gesundheitsatlas 2017

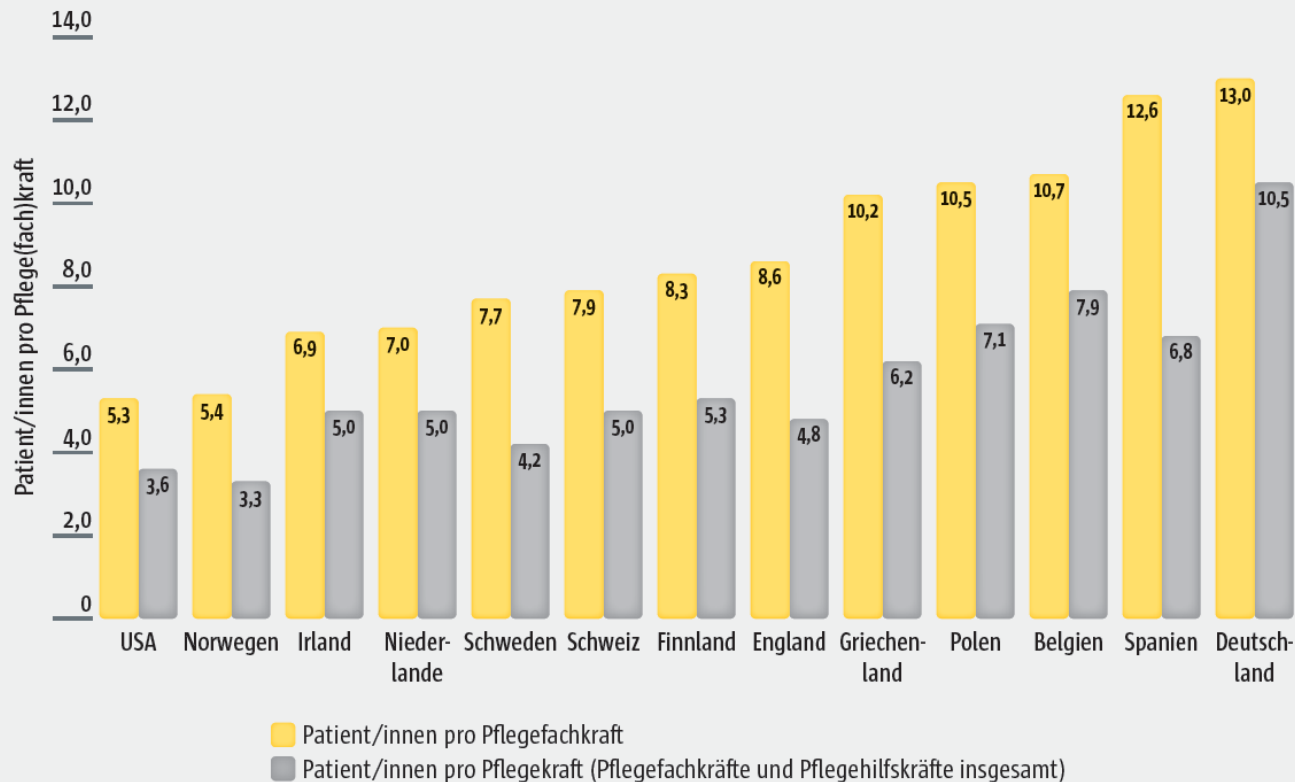
Auch bei den psychischen Störungen haben die Beschäftigten in der Gesundheits- und Krankenpflege (3,4 AU-Tage) und der Altenpflege (4,5 AU-Tage) die meisten Fehltage, die ebenfalls deutlich über dem Wert aller Beschäftigten (2,3 AU-Tage) liegen.



Soziale Rahmenbedingungen (Gemeinschaftsgefühl, Zusammenhalt) überdurchschnittlich gut

Personalsituation im Pflegedienst der Krankenhäuser

Abbildung 1 Personalausstattung im Pflegedienst der Krankenhäuser in 12 europäischen Staaten und den USA (Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der RN4Cast-Studie)



Hans-Böckler-Stiftung, Simon M, Mehmecke S (2017) Nurse-to-Patient-Ratios, Ein internationaler Überblick...Working Paper 27



Als attraktiver Arbeitgeber positionieren

Betriebliches Gesundheitsmanagement

**Führungs- und Unternehmenskultur,
Personal- und Organisationsentwicklung**

**Betriebliches
Eingliederungs-
management**

**Betriebliche
Gesundheits-
förderung**

**Freiwillige
Zusatzleistungen**

Arbeits- und Gesundheitsschutz

**Maschinen- und Anlagensicherheit,
ganzheitliche Gefährdungs- und Belastungsbeurteilung**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!